

# Gedanken

## Silvester 2020 / Neujahr 2021



### Lesung aus dem Buch Numeri

Der Herr sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen:

Der Herr segne und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein besonderes Jahr geht zu Ende. Am liebsten würden wir uns sicher mit Jahreswechsel nicht nur vom Jahr 2020 verabschieden, sondern auch von all dem, was die letzten Monate an Zumutungen und Herausforderungen unser Leben auf eine Weise geprägt hat, wie wir uns das beim letzten Silvesterfeuerwerk nie hätten vorstellen können. Jetzt müssen wir erkennen, dass auch 2021 uns noch einiges abverlangen wird.

Ich habe in der letzten Zeit noch einmal intensiver erlebt, gesehen und gespürt, dass Zeiten des SEGENS ein Geschenk sind. Die uralte Zusage Gottes an sein Volk, an uns: Ich bin an deiner Seite!

Ist es Ihnen / Euch auch so gegangen? Hat sich nicht mit der Distanz, die wir oft zu anderen halten mussten, der persönliche Blick auf das Leben verändert und geweitet? War uns vorher so klar, wie sehr wir im Leben SEGEN benötigen und wie viele Menschen ihn täglich durch ihre Arbeit in den unterschiedlichsten Beruf(ung)en oder oft auch unsichtbar im privaten Umfeld, durch ihr engagiertes Tun, spürbar werden lassen.

Segensreiche Arbeit nennen wir oft unterkühlt Systemrelevant. Besonders in Krisensituationen zeigt sich: Dieses System, unsere Gesellschaft, unsere Kirche, wir alle brauchen jene, die mit ganzem Herzen und einer empathischen Nähe für andere da sind. Dafür braucht es das Leben würdigende Werte und einen unerschütterlichen Glauben an das Gute. Denn nichts anderes meint Segen: Gutes tun, Gutes sagen und zeigen: Ich bin an deiner Seite!

In diesem Sinne sind und werden wir selber oft bewusst oder unbewusst für andere zum Segen oder wir erleben, wie er uns geschenkt wird. In solchen Augenblicken wird der himmlische, göttliche Zuspruch erfahrbar durch uns und in uns.

In den letzten Monaten habe ich den Eindruck gewonnen, dass viele von uns wieder empfänglicher geworden sind, für die Zeichen der Menschlichkeit und der Sorge füreinander. Sind wir vielleicht auch wieder ein Stück demütiger geworden?

Da, wo das Selbstverständliche wegbricht, wo wir erkennen, dass wir nicht alles selber in der Hand haben, verstärkt sich ein tiefes Gespür für geschenkte Momente, gibt es eine andere Dankbarkeit für kleine Zeichen der Verbundenheit und des Segens.

#### Einladung zum Nachdenken:

Für wen sind Sie, bist Du ein Segen?

Wer ist für Sie, für Dich ein Segen?

Welche Momente haben Sie, haben Dich in der vergangenen Zeit besonders bewegt?

Segen sein und Gesegnet sein ist die Impfung gegen Gleichgültigkeit, Eigensinn, Ungerechtigkeit, Unfrieden, Intoleranz und jede Mauer in unseren Köpfen und Herzen.

Es ist das Versprechen: Ich bin dir ganz nahe! In Zeiten des gelebten Abstandes ist darum noch lebenswichtiger als sonst, uns gegenseitig durch diese Nähe und Wertschätzung im beruflichen, familiären und freundschaftlichen Umfeld zu impfen.

Doch manchen fehlt dieser Impfstoff, sie sind oder fühlen sich alleingelassen, falsch verstanden, ausgegrenzt oder müssen sich alleine den Ängsten um ihre wirtschaftliche Existenz oder persönliche Zukunft stellen.

So bleibt nicht nur mit dem Blick auf unsere kleine, sondern auch mit Sicht auf die große Welt der Eindruck: Wir brauchen viel mehr Segen.

Bei all den Herausforderungen, die schon vorher existierten und nach der Coronakrise wieder verstärkt in den Blick kommen werden, mag ich mir eine Welt ohne diese Grundhaltung nicht vorstellen.

Mit dem Kind in der Krippe hat Gott seinen Segen geerdet. Er wird Mensch(lich) Durch Jesus bekommt seine Nähe ein Gesicht, offene Ohren, helfende, berührende Hände, wache Augen und ein weites Herz. Was wäre unser Glaube ohne diese, seine Menschlichkeit.

Jesus ist denen, die ihm begegnet sind so zum Segen geworden. Er bestärkt uns alle, selber diese Welt segensreicher zu machen und immer wieder neu, auch gegen jede Enttäuschung und Verzweiflung, das Gute zu wagen. Was wäre unser Leben ohne diese, unsere Menschlichkeit.

Suchen und finden wir im neuen Jahr Segensorte, an denen wir uns behütet, gestärkt und wohlfühlen. Schaffen wir durch unsere Dasein die Möglichkeit, dass andere sich angenommen und getragen fühlen.

Der Herr segne und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

## Gehen wir als Gesegnete und als Segen bringende in das neue Jahr.

Ihnen und Euch wünsche ich ein gutes, gesundes und gesegnetes neues Jahr.

Für das Pastoralteam

Markus Heib / Gemeindereferent